

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Berufsverbände der deutschen Privatbeamten und Privatangestellten in Baden im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Von dem freiwilligen Armenaufwand der Kreise entfielen auf Verpflegung armer Kinder 227 027 *M.*, Behandlung armer Augenfranker 23 126 *M.*, Unterbringung armer Kranker in Spitälern und Anstalten 53 330 *M.*, Solbadkurkosten 7629 *M.*, fürsorgebedürftige Kranke 3795 *M.*, Tuberkulosebekämpfung 2390 *M.* usw.

Für die Unterbringung von kranken und siechen Armen bestehen 9 Kreispflegeanstalten, die auch von den Gemeinden und vom Staat mitbenutzt werden. In diesen Anstalten wurden im Jahr 1907 verpflegt: Landarme mit 209 470 Verpflegungstagen, Ortsarme mit 597 036, Selbstzahler mit 100 233 und Staatsarme mit 18 253 Verpflegungstagen. Die durchschnittlichen Kosten für einen Verpflegungstag betragen 69 Pfennig.

2. Die Berufsverbände der deutschen Privatbeamten und Privatangestellten in Baden im Jahr 1907.

Die Berufsorganisationen der deutschen Privatbeamten und Privatangestellten haben in letzter Zeit einen überraschenden Aufschwung genommen. Nach den neuesten Feststellungen waren im Deutschen Reich auf Schluß des Berichtsjahres im ganzen etwa 570 000 Privatangestellte in größere Berufsverbände zusammengeschlossen; ihre Zahl ist seitdem auf über 640 000 gestiegen. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, welches die Öffentlichkeit den eingehenden Erörterungen der Maßnahmen zwecks Sicherung der Existenz und Zukunft der deutschen Privatangestellten gegenwärtig entgegenbringt, wurden erstmals im Jahr 1907 auch die für das Großherzogtum Baden in Betracht kommenden Verbände und deren Mitgliederzahlen amtlich ermittelt.

Unter den Ergebnissen dieser Erhebung beanspruchen zunächst die Verbände der kaufmännischen Beamten und Angestellten besondere Aufmerksamkeit. 14 Verbände mit zusammen 15 726 badischen Mitgliedern (darunter 1701 weibl.) arbeiteten am Schluß des Berichtsjahres in unserm Lande in 111 Orts- und Bezirksgruppen, Sektionen u. dergl. für die geistige und wirtschaftliche Hebung ihres Standes. Von der Gesamtzahl der weiblichen Mitgliedschaften entfallen 525 auf den Gesamt-Verband katholischer kaufmännischer Gehilfinnen und Beamtinnen Deutschlands (Sitz Köln) und 1022 auf die Verbandsorganisation „Verbündete kaufmännische Vereine für weibliche Angestellte (Sitz Frankfurt a. M.)“. Von den Verbänden sind der Zentralverband der Handlungsgehilfen- und -gehilfinnen, Sitz Hamburg (128 bad. Mitgl., darunter 64 weibl.) und der Verband der Lagerhalter und Lagerhalterinnen, Sitz Leipzig (26 bad. Mitgl., darunter 8 weibl.) an die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands (Sitz Hamburg) angeschlossen. Der Verein der deutschen Kaufleute, Sitz Berlin (260 bad. Mitgl., darunter 82 weibl.) zählt zu den Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften. Eine scharfe Grenze zwischen den Verbänden der Angestellten und gewöhnlichen Lohnarbeiter läßt sich nicht immer ziehen. Als Verbände mit mehr als 1000 im Großherzogtum Baden wohnhaften Mitgliedern sind noch zu nennen: Deutscher Verband kaufmännischer Vereine (Sitz Frankfurt a. M.); Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband (Sitz Hamburg); Verband deutscher Handlungsgehilfen (Sitz Leipzig); Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Sitz Hamburg) und der wie der weiter oben bereits erwähnte Gesamt-Verband katholischer kaufmännischer Gehilfinnen und Beamtinnen auf konfessioneller Grundlage aufgebaute Verband katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands (Sitz Essen-Ruhr). Recht zahlreich sind auch die badischen Mitgliedschaften des Deutschen Bankbeamtenvereins, Sitz Berlin (552 Mitgl.) und des Verbands reisender Kaufleute Deutschlands, Sitz Leipzig (289 Mitgl.). Von geringerer Bedeutung hinsichtlich ihrer Mitgliederzahlen im Großherzogtum sind für Baden die Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Sitz Berlin und der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehilfenverband, Sitz Leipzig.

Auch die badischen Mitgliederzahlen der im Lande vertretenen Verbände der technisch-industriellen Angestellten und Beamten lassen erkennen, mit welchem Eifer die Angestellten-Organisationen an dem Zusammenschluß ihrer Standesangehörigen im Großherzogtum Baden arbeiten. Was den badischen Mitgliederstand anbelangt, sind von ihnen die für unser industriereiches Land wichtigsten der Deutsche Werkmeisterverband, Sitz Düsseldorf (2101 bad. Mitgl.), der Bund der technisch-industriellen Beamten, Sitz Berlin (521 bad. Mitgl.), der Deutsche Technikerverband, Sitz Berlin (390 bad. Mitgl.) und der Deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband, Sitz Bochum i. W. (251 bad. Mitglieder, darunter 113 weibl.). Die übrigen hierher zu rechnenden Berufsverbände umfassen zusammen nur 196 badische Mitgliedschaften; es sind dies der Deutsche Braumeister- und Malzmeisterbund, Sitz Leipzig, der Deutsche Bremeisterbund,

Sitz Berlin, der Deutsche Faktorenbund, Sitz Berlin, der Verband deutscher Musterzeichner, Sitz Großenhain i. S., der Deutsche Zeichnerverband und der Deutsche Zuschneiderverband, beide mit dem Sitz in Berlin.

Unter den Organisationen, in denen sich Angehörige wirtschaftlich und gesellschaftlich verwandter Berufsstellungen aus den Kreisen der Privatbeamten und Privatangestellten zur Wahrung ihrer Standesinteressen zusammengeschart haben, sind für Baden auch mehrere Verbände von Bureauangestellten und -beamten von gewisser Bedeutung geworden. Von ihnen seien erwähnt der Verband badischer Anwaltsgehilfen-Vereine, Sitz Karlsruhe (158 Mitgl.), der Zentralverein der Bureauangestellten Deutschlands, Sitz Berlin und der Verband der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften, Sitz Berlin. Die beiden letzteren Verbände sind seit dem 1. Juli 1908 vereinigt in dem Verband der Bureauangestellten und der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften Deutschlands, Sitz Berlin, welcher der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands angeschlossen ist.

Sonstige Berufsverbände der Privatbeamten und -angestellten, die schon durch ihre badische Mitgliederzahl bezw. die Stärke ihrer Vertretung im Lande Einfluß auf die soziale Bewegung dieses Standes auch für unser Großherzogtum erkennen lassen, sind der Landesverband badischer Fleischbeschauer-Vereine, Sitz Karlsruhe (Unterverband im Reichsverband deutscher Fleischbeschauer- und Trichinenschauerverbände, Sitz Düsseldorf) mit 1085 Mitgl. in 42 Bezirksverbänden, der Deutsche Privatbeamten-Verein, Sitz Magdeburg (1205 bad. Mitgl.) und der Verband Deutscher Privateisenbahn-Beamten, Sitz Berlin, mit 302 bad. Mitgliedern in 18 Sektionen.

3. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1909.

Nach den Berichten der Großh. Bezirksärzte sind im II. Vierteljahr des Jahres 1909 im Großherzogtum 9614 Personen gestorben, 325 weniger als im I. Quartal 1909 und 65 mehr als im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Außerdem sind 398 totgeborene Kinder ins Sterberegister eingetragen worden. Von den 9614 Gestorbenen waren 2415 (d. f. 25,1 %) unter 1 Jahr, 1050 (d. f. 10,9 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und Verdauungsstörungen von Kindern unter 1 Jahr; ersterer erlagen im II. Vierteljahr 1909: 1129 (gegen 969 im I. Vierteljahr 1909 und 1141 im II. Vierteljahr 1908), letzterer 701 (437 bezw. 738) Personen. An Masern starben 111 (65 bezw. 35), an Keuchhusten 88 (138 bezw. 100), an Influenza 79 (54 bezw. 141), an Scharlach 48 (43 bezw. 59), an Rachendiphtherie 45 (57 bezw. 41), an Puerperalfieber 41 (34 bezw. 33), an Kehlkopfskrupp 31 (46 bezw. 19), und an Typhus 10 (20 bezw. 14) Personen.

An ansteigepflichtigen Krankheiten erkrankten im II. Vierteljahr 2207 Personen, und zwar an Scharlach 1234, an Rachendiphtherie 567, an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 180, an Puerperalfieber 114, an Kehlkopfskrupp 67 und an Typhus 45 Personen. Gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr bedeutet dies einen Rückgang der Rachendiphtherie um 237, des Kehlkopfskrupps um 69, des Typhus um 47, des Puerperalfiebers um 39 und der Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 27 Fälle, dagegen eine Zunahme des Scharlachs um 294 Fälle. Beim Vergleich mit dem II. Vierteljahr 1908 ist Typhus mit 100, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht mit 59, Kehlkopfskrupp mit 5 Fällen schwächer, Scharlach mit 331, Puerperalfieber mit 24 und Rachendiphtherie mit 8 Fällen stärker aufgetreten.

4. Die Polizeistrafrechtspflege im Jahr 1908.

Die amtlichen Ermittlungen ergaben bei den Bezirksämtern im Jahr 1908 insgesamt 80 099 Anzeigen wegen polizeilicher Übertretungen mit 81 269 Angezeigten. Gegen das Vorjahr, in dem 81 865 Anzeigen einliefen, ist eine Abnahme von 2,2 % zu verzeichnen. Endgültig bestraft wurden von den Angezeigten 59 055 Personen oder 72,8 %; straffrei blieben 27,4 %. Die polizeilichen Strafverfügungen wurden angenommen von 55 422 Personen, 285 (1907: 262) legten Beschwerde ein gegen die bezirksamtliche Strafverfügung bei der höheren Polizeibehörde, 12 Beschwerdeführer, d. f. 4,2 % (gegen 5 % im Vorjahr), erreichten dadurch Straffreiheit. Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellten 1758 von den bezirksamtlich Bestraften (1907: 1901), wovon 441 oder 25,6 % (1907: 21,8 %) Freispruch im schöffengerichtlichen Verfahren erzielten. In